

Workshop A: Klimaschutz auf der Nutzfläche: Boden, Düngung und Humusaufbau

Vortrag: Boden und Bodenschutz – Beiträge für den Klimaschutz (Peter Strauß)

Zusammenfassung:

- Klimawandel: Starkniederschläge und Dürren nehmen zu (Wasser- und Winderosion); steigende Temperaturen = steigende C-Verluste
- Einige Maßnahmen im ÖPUL Programm haben eine potentiell positiven – jedoch zeitlich begrenzten - Effekt auf den C-Haushalt der Böden
- C-Akkumulation hängt von der Maßnahme und Bodentyp ab
- negativer Wechselwirkungen :
 - Erhöhung des C-Gehalts = Erhöhung des N-Gehalts = Erhöhung der Denitrifikation
 - Erhöhung des Wassergehalts = Erhöhung der Denitrifikation
- 5. Die Vermutung eines generell höheren Erosionsrisikos aufgrund der Änderung einzelner Einflussfaktoren ist zu hinterfragen.
- 6. alle Maßnahmen zur stabilen Erhöhung des C-Haushalts von Böden sind positiv → unabhängig der Wirkung in Fragen des Klimaschutzes

1

Workshop A: Klimaschutz auf der Nutzfläche: Boden, Düngung und Humusaufbau

Vortrag: Minimalbodenbearbeitung und Erosionsschutz – Boden und Klima in der Praxis (Josef Rosner)

Zusammenfassung:

- Mulch – und Direktsaatmethoden sind ausgereift und funktionieren
- intelligenter Ausnutzung von ÖPUL können Einsparungen etwaige Ertragseinbußen kompensieren
- ökonomischen Betrachtungen dürfen Nährstoff – Pestizid – und Bodenverlust nicht unterschätzen
- Ernterückstände bei Getreide – Maisfruchtfolgen müssen zur Rotteförderung seicht eingearbeitet werden → phytosanitäre Maßnahme
- Grüne Bodendecke nach der Ernte kann GRÜNE BRÜCKE für Schädlinge und Krankheiten (Fusariosen, Gelbverzwergungsvirus, Blattläuse, Kohlerdföhe)

2

Workshop A: Klimaschutz auf der Nutzfläche: Boden, Düngung und Humusaufbau

Vortrag: Minimalbodenbearbeitung und Erosionsschutz – Boden und Klima in der Praxis (Josef Rosner)

Zusammenfassung:

- schnelle Gründeckenanbau bis Ende August
- Nichtabfrostende Gründecken unterdrücken Unkräuter, erfordern aber ein Totalherbizid im Frühjahr
- Mykotoxinbildung durch Fusariosen ist durch Bodenbearbeitung in bestimmten Fruchtfolgen zu vermeiden
- Verringerung der Produktionskosten ist möglich und anzustreben
- Patentrezept für eine Bodenbearbeitung gibt es nicht - Maßnahmen von der Fruchtfolge und der Bodenart abhängen

3

Workshop A: Klimaschutz auf der Nutzfläche: Boden, Düngung und Humusaufbau

Diskussion:

Zusammenfassung: „Den Klimaschutz gibt es nicht!“

- AUM-Ziele sind gleich wichtig (Klima-, Wasser- und Bodenschutz)
- vorhandene AUM sind multifunktional und ausreichend in Österreich und Deutschland = keine spezielle Klimamaßnahmen = Gesamtzielsetzung wichtig
- Klimaeffekte sind nur Teileffekte (z.B. Mulch- und Direktsaat)
- Klimaschutz nicht nur über AUM lösbar → verschiedene Maßnahmen, Regeln und Instrumente (z.B. Investitionsförderung, Umbruchverbot, Düngeverordnung)
- Maßnahmen müssen auf Gebietskulissen abgestimmt sein = Klimaschutz funktioniert nur Standortabgestimmt
- EU-Kontrollen, Administrierbarkeit, Kontrollierbarkeit und Erfolgs- und Wirkungsfaktoren von Maßnahmen (Ökosysteme, Humusbildung)
Mittelvergabe=Erfolgsprämie etc.
- Notwendige Debatte über Öffentliche Güter (Wert, Finanzierung, Maßnahmen, Definition des Gutes, Anreize/Instrumente, Handel mit Zertifikaten)
- Problemfeld → Bioenergie und In- und Extensivierung

4

Workshop A: Klimaschutz auf der Nutzfläche: Boden, Düngung und Humusaufbau

Diskussion:

Zusammenfassung: „Den Klimaschutz gibt es nicht!“

- Notwendige Debatte über neue Marktordnung = Externe Effekte
- Widersprüchliche Zielsetzung 1. und 2. Säule (Wettbewerbsfähigkeit, Produktion für den Welthandhandel versus Klima- und Umweltziel) → Versöhnung der Säulen
- Länderpolitische Gewichtung = „Lobby“-Entscheidungen (Agrarwirtschaft, Tourismus etc.)
- Haushaltsslage erlaubt nur wenig Spielräume für AUM oder Flächenkauf(Moore)
- Moor und Grünland benötigen spezielle Schutzanreize

5